



DIE LINKE.
Darmstadt
Stadtverordnetenfraktion

Landgraf-Philipps-Anlage 32
64283 Darmstadt

Telefon 06151 / 66 90 310
Telefax 06151 / 66 90 533

info@linksfraktion-darmstadt.de
www.linksfraktion-darmstadt.de

Antrag
zur Behandlung in der
Stadtverordnetenversammlung

Vorlage-Nr. SV-2021/0034

Antrag der Fraktion Die Linke. vom 28. Juni 2021 betr. Nutzung der Innenstadt-Parkhäuser für mobilitätseingeschränkte Menschen

Darmstadt, den 29.06.2021

Nutzung der Innenstadt-Parkhäuser für mobilitätseingeschränkte Menschen

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Die Stadt Darmstadt bewirkt durch Gespräche mit den jeweiligen Betreibern, dass in allen Parkhäusern mit barrierefreien Ausgängen in die Innenstadt reservierte Parkplätze für mobilitätseingeschränkte Personen in der Nähe dieser Ausgänge zur Verfügung gestellt werden.

Mobilitätseingeschränkte Personen können einen speziellen Dauer-Parkausweis beantragen, der zum Parken auf diesen Plätzen berechtigt und der eine direkte Ausfahrt ohne Umweg über einen Bezahlautomaten ermöglicht. Dieser Ausweis wird kostenlos oder gegen eine geringe jährliche Schutzgebühr ausgestellt.

Die finanzielle Kompensation wird mit dem Parkhausbetreiber ausgehandelt und von der Stadt übernommen.

Begründung

Die mehrfach aufgerollte Debatte über die reduzierte Zahl an Parkplätzen für Menschen mit Behinderung auf dem umgebauten Pali-Parkplatz verweist auf ein Problem, das uns im Zuge einer weiteren Umwidmung der Verkehrsflächen in der Innenstadt vermutlich noch öfters beschäftigen wird.

Bei einer Unterversorgung mit Behindertenparkplätzen an der Oberfläche können die Betroffenen nicht ohne Weiteres auf die umliegenden Parkhäuser verwiesen werden. Zum einen entstehen dabei deutlich höhere Kosten als bei der Nutzung eines Behindertenparkplatzes, der von Inhaber*innen eines SB-Ausweises mit aG-Vermerk kostenlos genutzt werden kann. Noch wichtiger ist, dass der Weg zum Bezahlautomaten zusätzlichen Aufwand bedeutet und dass die Zeitspanne der Freischaltung nach der Zahlung für mobilitätseingeschränkte Personen unter Umständen zu kurz ist. Gerade wenn ein Rollstuhl noch im Fahrzeug verstaut werden muss kommt es hier regelmäßig zu Problemen.

Durch die vorgeschlagene Lösung wird das Parken im Parkhaus für Menschen mit Behinderung attraktiver, was einer Unterversorgung an der Oberfläche entgegen wirkt.

Karl-Heinz Böck Martina Hübscher-Paul Maria Stockhaus
Ann Christine Sparr Uli Franke